GEOPARK
Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen

Fremdländische Pflanzen oder Neophyten

Neophyten

Neophyten

Als Neobiota (von griechisch néos „neu“ und bíos „Leben“) bezeichnet man Arten, die sich ohne oder mit menschlicher Einflussnahme in einem Gebiet ausgebreitet haben, in dem sie zuvor nicht heimisch waren. Neobiota verändern oft die Zusammensetzung einer Lebensgemeinschaft (Biozönose) erheblich und können den Bestand von heimischen Arten vermindern. Neobiotische Pflanzen nennt man Neophyten, neobiotische Tiere Neozoen.

Den Vorgang der Einschleppung und Ausbreitung im neuen Gebiet bezeichnet man als biologische Invasion. Zu den wichtigsten Transportmitteln gehört z. B. der weltweite Güterverkehr, der die unbeabsichtigte Verschleppung von Arten ermöglicht.

Der Anbau von Neophyten in Gärten führt oft dazu, dass diese in die freie Natur gelangen und sich dann unkontrolliert ausbreiten können. Die bisher bekannte Gesamtzahl der eingebürgerten Pflanzensippen beträgt 393.

Viele Neophyten stellen kein Problem dar in der Natur. Andere, wie Japan-Knöterich, Kanadische Goldrute, Indisches Springkraut, Riesen-Bärenklau oder Spätblühende Traubenkirsche können zu einem wirklichen Problem werden.

Auf diesem ehemaligen Campinglatz erkennen wir viele fremdländische Pflanzen, die von den Campern auf ihre Parzellen gepflanzt wurden. Ob sie sich ausbreiten können und wie die heimische Natur mit ihnen umgeht, werden die kommenden Jahre zeigen, in denen Sie die Entwicklung im Immenhusgebiet beobachten können. Antworten auf diese spannende Frage können auch für Sie und Ihre Gartenkulturen von Nutzen sein.